



Bild: Hans by pixabay

«Scheitern – und dann?»

Mit dem neuen Kirchenjahr 2024-2025 möchte unser Team Sie einladen, mit uns den Blick auf ein Thema zu richten, das wir nach Möglichkeit lieber umgehen: das Scheitern.

Scheitern ist unangenehm oder sogar sehr schmerzhaft.

Es kann unsere Denkweisen und Handlungen in Frage oder sogar unser ganzes Leben auf den Kopf stellen.

Gleichzeitig ist Scheitern menschlich. Und es tun sich Chancen auf für Neues und eine tiefere Sicht auf das Leben.

Sie finden hier einige Hinweise auf Anlässe, die bereits festgelegt werden konnten. Weitere Infos folgen. Auch in einigen liturgischen Feiern werden wir das Jahresthema aufnehmen.

Über <https://www.kathbern.ch/koenizwabern/> halten wir Sie auf dem Laufenden.....



3. Dezember 2024, 16.00 Uhr, St. Josef Köniz

Adventsbesinnung „Von Scherben und goldenen Nähten“

Vorbereitet von Frauen aus dem FrauenForum Köniz und Wabern und Pfarreiseelsorgerin Ute Knirim. Alle, die gerne mitfeiern möchten sind herzlich eingeladen. Anschliessend gemütliches Beisammensein im Foyer.

Ab 10. Dezember 2024, 14 – 17.00 Uhr, St. Josef Köniz

«Strick-Café» Stricken für Strafgefangene

(2. + 4. Dienstag im Monat, kein Treffen am 24.12.)

Wir stricken Socken für Strafgefangene. Der Bernische Verein für Gefangenenfürsorge wird die Socken im Dezember 2025 den Strafgefangenen im Rahmen seiner Weihnachtsaktion als Geschenk überreichen. Motivierte Stricker*innen können mit anderen zusammen im Pfarreizentrum St. Josef stricken. Sie können auch zuhause stricken (Material im Sekretariat erhältlich) und die Socken im Pfarreizentrum abgeben. Gerne nehmen wir auch Sockenwolle (auch kleine Restknäuel) entgegen oder Geldspenden um Sockenwolle zu kaufen.

5. März – 16. April 2025, 17.00 Uhr, Heiliggeist Belp

Versöhnungsweg zum Motto „ups and downs“

10 Stationen laden ein, sich Gedanken zu Versöhnung zu machen.

6. April 2025, 17.00 Uhr, St. Josef Köniz

Theaterstück "Gift und Gnade"

Ein Theaterabend über Tod, Trauer und Heilung mit anschliessendem Publikumsdialog. Wie trauern? Gibt es ein richtiges und falsches Trauern? Was kann uns helfen zurück ins Leben zu finden? Solche Fragen wirft das Stück «Gift. Eine Ehegeschichte» von Lot Vekemans auf. Durch einen Unfall hat ein Paar sein Kind verloren. Eine Sprachlosigkeit nach dem traumatischen Erlebnis führte zur Trennung. Nach neun Jahren treffen sie sich erstmals wieder am Grab des Sohnes. Sie kommen ins Gespräch und versuchen tastend eine Annäherung. Die Zuschauenden sitzen im Kreis um die Spielfläche und erleben so das Ringen der beiden Figuren hautnah. Regie: Eva Mann, Spiel: Lilian Naef, Markus Amrein, Begleitung Dialog: Sylvia Garatti.

